Die Bedingungen für eine Neuansiedlung von Pflanzen sind also recht günstig; wichtig ist, daß nach erfolgtem Fußfassen sich hier auch Pflanzen behaupten können, die etwas höhere Ansprüche an Klima und Boden stellen. Es ist somit vielen anspruchsvolleren Arten die Möglichkeit gegeben, sich auf irgendeinem Wege hier anzusiedeln und auf dem an sich nicht besonders günstigen Sandsteinboden gut zu gedeihen. Daher ist nicht leicht festzustellen, ob die genannten Pflanzen Relikte der postglazialen Wärmezeit sind, die sich infolge des günstigen Lokalklimas an dieser Stelle bis heute erhalten konnten, oder ob andererseits die günstige Lage ihnen zu irgendeiner Zeit eine Erst- oder Wiederbesiedlung erlaubte. Für die meisten von ihnen mag wohl letzteres zutreffen, was nicht ausschließt, daß die eine oder andere vielleicht eben doch ein Relikt ist.

Gerade dieser kleine Fleck Erde am Rande des grauen Industriegebietes wäre also ein dankbares Objekt zum Studium der Dynamik im Geschehen der Natur.

Faunistische und floristische Mitteilungen 10

A. Zoologie

Macroglossa stellatarum L. (Taubenschwänzchen). Am 3. 7. 1952 beobachtete ich zwischen 20 und 21 Uhr auf dem Rumphorstweg bei Münster 6 Exemplare gleichzeitig.

W. Vornefeld, Münster.

Triturus helveticus helveticus Raz. (Fadenmolch) 19. 5. 1952 in Hallenberg, Kr. Brilon.

Evang. Volksschule, Brilon.

Locustella naevia Bodd. (Heuschreckenschwirl) am 4. 5. 1952 in einer Waldlichtung im Hüffersbusch (Sentruperweg) bei Münster. Am 24. 5. 1952 im Zwillbrocker Venn bei Vreden.

L. Franzisket, Münster.

Actitis hypoleucos L. (Flußuferläufer) am 1. und 10. 5. 1952 am Schloßgraben des münsterischen Schlosses, nordwestliche Ecke.

J. Schmitz, Münster.

Upupa epops L. (Wiedehopf). Ein Exemplar am 19. 4. 1952 an Ringemanns Hals (Ems) gesichtet.

W. von de Wall, Münster.

Streptopelia decaocto Friv. (Türkentaube) am 3. 1. 1952 im ehemaligen Kasinogarten am Schloßplatz in Münster beobachtet. Zwei gleiche Tauben wurden während des ganzen Jahres 1951 im gleichen Garten beobachtet, wodurch eine Brut sehr wahrscheinlich ist. W. Nonhoff, Münster.

B. Botanik

Dryopteris polypodioides (Eichenfarn): 1952 Venne, in der Davert vor Brosterhues, zahlreich. W. Limpricht, Venne.

Ophioglossum vulgatum (Gemeine Natternzunge): 8. 6. 1951. Im Hütten bei Dröschede, 10 Exemplare. Ruth Exsternbrink, Iserlohn.

Botrychium lunaria (Gemeine Mondraute): 8. 6. 1951 Bahndamm Untergrüne, 10 Exemplare. Frau Exsternbrink, Iserlohn.

Equisetum silvaticum (Waldschachtelhalm): im Kettelbachtal bei Hagen, lockerer Bestand auf einer Länge von ca. 15 m. Bestätigt den Fund von Pries an gleicher Stelle (Pries: Beiträge zur Flora von Hagen 1922/24). W. Langhorst, Hagen.

Melica nutans (Nickendes Perlgras): seit 1936 Hövelriege unweit Hof Bredemeier. G. Pollkläsener, Hövelriege/Paderborn.

Festuca sciuroides (Eichhörnchen-Schwingel): 15. 9. 1951 Frönsberg. K. A. Hiltenkamp, Dortmund, früher Iserlohn.

Aristolochia clematitis (Osterluzei): September 1951 auf dem Friedhof an der Abtei Marienfeld, Kr. Warendorf. H. Sakautzky, Gütersloh.

Stellaria nemorum (Hainmiere): Juli 1952 im Erlenauenwald nordwestlich der Straße Deppendorf—Oberjöllenbeck, im Lößgebiet des Ravensberger Hügellandes. — Innerhalb des Lößgebietes nördlich des Osning im Raum des Meßtischblattes Halle i. W. In Erlenwäldern im Rotenhagener Gebiet, Retingdorfer Gebiet und in einem Erlenauenwald bei Hoberge—Uerentrop. E. Seraphim, Senne I.

Illecebrum verticillatum (Knorpelkraut): September 1951 in großen Lagern in einer Sandkuhle an der Grenze der Kreise Warendorf und Halle. Auch sonst in dieser Gegend öfter anzutreffen. H. Sakautzky, Gütersloh.

Ranunculus fluitans (Flutender Wasserhahnenfuß): 8. 5. 1946 in der Heder b. Upsprunge (südl. Salzkotten), 19. 7. 1951 in der Lippe in Sande (Kr. Paderborn). P. Graebner, Delbrück.

Thalictrum flavum (Gelbe Wiesenraute): 1952 in mehreren Exemplaren bei Metelen. B. Hegemann, Metelen.

Corydalis solida (Gefingerter Lerchensporn): 1951 bei Marsberg. A. Schrader, Wünnenberg.

Corydalis claviculata (Kletternder Lerchensporn): 1952 an vielen Stellen im Meteler Gebiet vorhanden und jetzt auch im Süden der Gemeinde aufgefunden. B. Hegemann, Metelen.

Corydalis lutea (Gelber Lerchensporn): Juli 1952 zwischen Trümmern auf dem Horsteberg in Münster. H. Neidhardt, Dortmund.

Drosera intermedia (Mittlerer Sonnentau): 1951 auf dem Neuenhagen bei Niedersfeld (Hochsauerland). S. Geilen, Niedersfeld.

Coronilla varia (Bunte Kronwicke): 12. 7. 1952 am Bahndamm zwischen Soest und Sassendorf. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde.

Galega officinalis (Geißraute): Juli 1952 Bahndamm Borgeln—Welver (Krs. Soest). W. Handke, Soest. — Juli 1952 an der Pferdegasse in Münster. H. Neidhardt, Dortmund.

Geranium pratense (Wiesen-Storchschnabel): seit 1947 bekannt. In einer Wiese in der Selbecke bei Hagen großer Bestand. W. Langhorst, Hagen.

Radiola linoides (Zwerglein): 1951 in Niehorst (6 km nördlich von Gütersloh), verhältnismäßig häufig. — September 1951 im Rietberger Teichgelände. H. Sakautzky, Gütersloh.

Impatiens parviflora (Kleinblütiges Springkraut): Einwanderung im Kr. Paderborn erfolgte anscheinend erst nach dem letzten Kriege; angegeben: 1946 Paderborn, Cheruskerstr. (Protokoll d. Wiss. Vereinigg. f. Naturk. u. Natursch.), 1949 als Trümmerpflanze (Scholz, Examensarbeit a. d. Pädagog. Akademie, Paderborn), 1. 8. 1951 Delbrück: an der Ostenlander Straße nahe Friedhof im Gebüsch. P. Graebner, Delbrück. — 15. 7. 1951 Nähe des Kalksteinbruchs Bilveringsen bei Iserlohn. W. Wiefelspütz, Iserlohn.

Pirola media (Mittleres Wintergrün): 11. 8. 1951 am Hang des Kahlen Asten unweit der Straße Winterberg—Altastenberg zwischen Heidekraut. P. Graebner, Delbrück.

Vincetoxicum officinale (Schwalbenwurz): 25.7.1951 an einer Klippe (Sandstein) an der Hohensyburg. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde.

Cuscuta epithymum (Thymianseide): 28. 8. 1951. Ahsen, Heide am Südrand der Fischteiche. H. Dahlhaus, Dortmund-Wellinghofen.

Anchusa officinalis (Echte Ochsenzunge): Juni 1951 Schlackenhalde bei Dortmund-Brünninghausen. H. Dahlhaus, Dortmund-Wellinghofen.

Nepeta cataria (Gemeine Katzenminze): 16. 7. 1951 Nähe der Jugendherberge Iserlohn, 2 Exemplare. Frau Exsternbrink, Iserlohn.

Stachys betonica (Gemeiner Ziest): 12. 7. 1950 Bahneinschnitt nördlich Capelle. 4. 9. 1951 Ostendorfer Büsche bei Opherdicke. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde.

Stachys arvensis (Ackerziest): September 1951 an einem Ackerrand in der westlichen Feldmark von Gütersloh. H. Sakautzky, Gütersloh.

Ajuga pyramidalis (Pyramiden-Günsel): 1950 auf dem Goldberg bei Hagen (wohl identisch mit der Angabe von Schluckebier im Beckhaus). Reichhaltiges Vorkommen. 1950 kleineres Vorkommen von 4 Exemplaren Nähe Kinderheim Deerth bei Hagen. Juli 1951 zwei getrennte Vorkommen (beide über 50 Exemplare) Nähe Forsthaus Deerth bei Hagen. W. Langhorst, Hagen.

Atropa belladonna (Tollkirsche): 1951 zwischen Herdecke und Wetter gegenüber dem Elektrizitätswerk Mark. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde.

Antirrhinum orontium (Feldlöwenmaul): August 1951 bei Dortmund-Reichsmark. H. Dahlhaus, Dortmund-Wellinghofen.

Lathraea squamaria (Schuppenwurz): An der schon lange bekannten Stelle bei Dolberg 1950 um 50, 1952 über 100 blühende Exemplare gezählt. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde.

Galium silvaticum (Waldlabkraut): 3. 7. 1951. Hohensyburg. 30. 7. 1951 zwischen Herdecke und Wetter. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde.

Campanula persicifolia (Pfirsichblättrige Glokkenblume): 3. 7. 1951 Klusenberg bei Hohensyburg. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde.

Campanula rapunculus (Rapunzel-Glockenblume): Juli 1951 Rombergs Park bei Dortmund. H. Dahlhaus, Dortmund-Wellinghofen.

Aus dem Schrifttum

Heinrich Frieling, Was fliegt denn da? Tabelle zum Bestimmen von 396 Vogelarten Mitteleuropas und der angrenzenden Länder. Kosmos Naturführer. 106 Seiten, 425 z. T. farbige Abbildungen. 73.—92. Tausend. 7,20 DM kart.

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, 1950.

Viele Naturfreunde haben bisher ihren Wunsch, die heimische Vogelwelt kennenzulernen, zurückstecken müssen, weil ihnen bei Wanderungen und Beobachtungen nicht immer ein fachkundiger Führer zur Seite stehen konnte. Den Versuch, die freilebenden Vögel nach Beschreibungen zu bestimmen, hat mancher resigniert aufgegeben. Die vorliegende Neuauflage des Kosmos Naturführers von H. Frieling erlaubt dem Interessierten wirklich, bei Freilandbeobachtungen herauszufinden, „was denn da fliegt". Schon die „Typenübersicht" mit ihren Silhouetten ist eine geniale Lösung, einen Vogel nach seinem ersten Eindruck zunächst in seine Verwandtschaftsgruppe einzuordnen. Danach ist das sichere Ansprechen der meisten Vögel mit Hilfe der farbigen Abbildungen und dem Größenhinweis leicht gemacht. Für schwierigere Unterscheidungen hilft die knapp und treffend geschilderte Kennzeichnung. Das Büchlein beschränkt sich bewußt auf seine Aufgabe, eine Antwort zu geben auf die Frage „Was fliegt denn da?". Diese Aufgabe erfüllt es vorbildlich.

Rolf Dircksen, Das kleine Vogelbuch. 72 Seiten, 41 ganzseitige Bilder. C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh, 1952. 2,20 DM.

Wer dagegen einen Einblick in das intime Leben unserer Vögel nehmen will, wem die Gabe oder die Möglichkeit eigener

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Vornefeld Wilhelm [Willi] Alwin, Franzisket Ludwig, von de Wall W., Schmitz Josef, Limpricht W.

Artikel/Article: Faunistische und floristische Mitteilungen 10 91-95